

# Konzeption der DRK Kindertagesstätte Storchennest

(Stand Januar 2020)

## **Erfahren – Erleben – Lernen – Wohlfühlen** **mit offener Struktur**

Herzlich willkommen!

Mit dieser Konzeption stellen wir Ihnen unsere Kindertagesstätte detailliert vor. So erfahren Sie alles Wissenswerte von A- wie Angebote über P- wie pädagogische Planung bis Z- wie Zusammenarbeit. Um sich in unserem pädagogischen Alltag zurechtzufinden, ist es wichtig, die folgenden Informationen genau durchzulesen.

Die Konzeption unterliegt einer Gliederung zu den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort.

### **GLIEDERUNG**

#### **1. Unser Haus**

Wichtige Informationen  
DRK Grundsätze  
Gesetzliche Grundlagen  
Unsere Mitarbeiter  
Qualitätsmanagement

#### **2. Die pädagogische Arbeit**

##### **Der Hort „Spielend lernen“**

- 2.3a)** Die Mitarbeiter
- 2.3b)** Die Eingewöhnung in den Hort
- 2.3c)** Raumgestaltung
- 2.3d)** Unsere Hortkonzeption
- 2.3e)** Der Tagesablauf im Hort / Ferienbetreuung

#### **3. Elternarbeit**

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen**

## 1. Unser Haus

### Wichtige Informationen

#### Wer wir sind

Die Kindertagesstätte Storchennest wird unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Wesermünde, geführt.

Wir begleiten und fördern in unserer Kindertagesstätte bis zu 110 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zur Beendigung der Grundschulzeit. Die Kinder werden, je nach Alter, in verschiedenen Bereichen aufgenommen:

- Krippe: Für die Kleinsten im Alter von acht Wochen bis drei Jahre halten wir 30 Plätze vor.
- Kindergarten: Für Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt halten wir 60 Plätze vor.
- Hort: Für Grundschul Kinder halten wir 20 Plätze vor.

Eine Anmeldung erhalten Sie in den Rathäusern oder in den Kitas. Dort können Sie diese auch wieder abgeben. Für jeden Wechsel innerhalb der Kita ist immer eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Allen drei Bereichen stehen selbstverständlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Jedoch ist auch eine Mischung der unterschiedlichen Altersstufen gewollt und gewünscht, so dass gegenseitige Besuche stattfinden und auch eine Nutzung aller Räume durch alle Kinder gegeben ist.

Das ist unser so genanntes Prinzip der „offenen Basisstruktur“.

#### Unsere Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von 7:00 -16:00 Uhr geöffnet. Je nach Verfügbarkeit lassen sich in diesem Zeitraum verschiedene Betreuungszeiten buchen.

Da die Betreuungszeit um 16:00 Uhr endet und wir pünktlich schließen, bitten wir Sie, spätestens 10 Minuten vorher da zu sein. So ist gewährleistet, dass Sie noch genug Zeit haben, um Ihr Kind in Ruhe abzuholen und sich evtl. noch mit den Mitarbeitern auszutauschen.

## **Bring- und Abholzeiten**

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, bringen Sie Ihr Kind bis 8:30 Uhr in die Kita. Damit wir die Aufsichtspflicht übernehmen können, ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind bei einem Mitarbeiter an- bzw. beim Abholen wieder abmelden.

Um 8:45Uhr schließen wir die Eingangstüren ab. Für einen Einlass danach, betätigen Sie bitte die Klingel.

Bitte halten Sie sich in der Bring- und Abholzeit nicht länger als 10 Minuten in der Einrichtung auf, damit vermeiden Sie Störungen unseres Tagesablaufes.

Um jederzeit einen ausreichenden Personalschlüssel zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie sich an Ihre vertraglich geschlossenen Betreuungszeiten halten. Die Aufsichtspflicht durch die Kita erlischt mit Ihrer Ankunft. Der Versicherungsschutz Ihrer Kinder, durch die Einrichtung, endet mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit.

## **Die Gesundheit Ihres Kindes**

Im Aufnahmegespräch bekommen Sie Informationen des Gesundheitsamtes zum Infektionsschutzgesetz ausgehändigt, weil uns die Gesundheit Ihrer Kinder und unserer Mitarbeiter am Herzen liegt. Zu allen meldepflichtigen Krankheiten finden Sie dort wichtige Hinweise. Ebenso erhalten Sie ein Formular für die Notwendige Impfberatung und Nachweis der gesetzlich vorgeschriebenen Masernimpfung.

Um die Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten geringzuhalten, erwarten wir Ihrerseits eine

Unbedenklichkeitsbescheinigung von Ihrem Kinderarzt vorzulegen.

Ihr Arzt ist gesetzlich verpflichtet Ihnen diese auszustellen.

Stellen wir während der Betreuungszeit Hinweise für eine Erkrankung oder Unwohlsein Ihres Kindes fest, benachrichtigen wir Sie umgehend.

Um die Ansteckung weiterer Personen zu vermeiden, setzen wir eine Abholung innerhalb einer Stunde voraus.

Im Interesse aller Kinder und Mitarbeiter müssen die Kinder 24 Stunden frei von Fieber, 48 Stunden frei von Erbrechen und Durchfall sein, um wieder in der Kita betreut werden zu können.

## DRK Grundsätze

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes bilden die Grundlage für die Erziehung in DRK-Kindergärten.

<b>Menschlichkeit</b>	Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
<b>Unparteilichkeit</b>	Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.
<b>Neutralität</b>	Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.
<b>Unabhängigkeit</b>	Wir richten diese Konzeption nach den Grundsätzen aus.
<b>Freiwilligkeit</b>	Kinder lernen, sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
<b>Einheit</b>	Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.
<b>Universalität</b>	Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

(Quelle: DRK Generalsekretariat, Bonn 1996)

## Gesetzliche Grundlagen

Die Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und der Informationsaustausch mit den Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung. Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.

Somit sind wir auf den ständigen Kontakt mit den Familien angewiesen, um diesem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachzukommen.

Unser pädagogisches Handeln ist daher angelehnt an:

### **Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)**

Hier geht es im Wesentlichen um die

- ✓ Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit. (Partizipation)
- ✓ Förderung durch Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
- ✓ Förderung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte in Zusammenarbeit mit Eltern.

### **Das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz (KiTaG)**

Dieses besagt

- ✓ Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.
- ✓ Sie haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der sich vom Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule unterscheidet.

### **Das Bundeskinderschutzgesetz**

Das Bundeskinderschutzgesetz in seinem Aufbau wendet sich konsequent den beiden Säulen der Prävention und Intervention zu. Es stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen unserer Kinder engagieren.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- ✓ die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- ✓ sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ✓ ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- ✓ die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern
- ✓ den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- ✓ die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- ✓ den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von
- ✓ Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander zu ermöglichen und zu fördern

### **Der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung**

Festgeschrieben wurden neun unterschiedliche Lernbereiche und Bildungsziele, denen der Kindergarten in der Umsetzung und Durchführung folge leisten soll.

Detaillierte Information zu den Inhalten des Orientierungsplanes erhalten Sie hier: [\(Verlinken\)](#)

Aus dem Zusammenhang der vorhergehenden Ausführungen ergeben sich wichtige Grundsätze für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserem Haus.

Wir beobachten zunehmend, dass die vorhandenen lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder immer weniger altersgemäß ausgeprägt sind und verstärkter Förderung bedürfen. Für unseren pädagogischen Alltag hat dies zur Folge, dass wir viel Zeit für diese Basisarbeit investieren müssen.

Details zu unserer pädagogischen Arbeit erläutern wir im weiteren Verlauf, Sie finden diese gegliedert zu den einzelnen Betreuungsbereichen.

## Unsere Mitarbeiter

Ein Team motivierter und fachlich gut ausgebildeter Mitarbeiter freut sich auf Ihre Kinder.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten staatlich geprüfte ErzieherInnen und SozialassistentInnen, teilweise mit Zusatzausbildung.

Die Leiterin der Kindertagesstätte ist Erzieherin, Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen, systemische Familienberaterin und Kinesiologin. Bedingt durch die Gruppenstärke und Einrichtungsgröße ist sie vom Gruppendienst befreit.

Für Vertretungen abwesender Mitarbeiter steht uns eine Springkraft, ebenfalls Erzieherin, zur Verfügung.

Unterstützt werden wir durch eine Hauswirtschaftskraft und einen Hausmeister.

Ferner verstehen wir uns als Ausbildungsbetrieb und leiten Praktikanten an. Diese bleiben in der Regel drei Wochen (Schulpraktikanten) bis zu einem Jahr (Erzieherpraktikanten) in unserer Einrichtung.

Um einen gut strukturierten Tages- und Wochenablauf zu gewährleisten, sind die Mitarbeiter im ständigen Austausch. Außerhalb der Betreuungszeiten ist der Arbeitstag deshalb noch lange nicht zu Ende.

Zu unseren Aufgaben zählen unter anderem:

- ✓ die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe
- ✓ daraus resultierend die pädagogische Planung
- ✓ Dokumentationen
- ✓ Die Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren Institutionen und Gremien
- ✓ Die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen, Entwicklungsgesprächen und Elternabenden
- ✓ Teilnahme an Dienstbesprechungen
- ✓ Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ Planung und Durchführung von Festen, Ausflügen
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit den Elternvertretern
- ✓ Praktikantenanleitung

Jede MitarbeiterIn bringt unterschiedliche Schwerpunkte und Erfahrungen in die Arbeit ein, die über regelmäßige Fort – und Weiterbildungen ausgebaut werden.

Jährlich wiederkehrende Studientage ermöglichen dem gesamten Team eine gezielte Weiterentwicklung und Fortbildung.

Ferner wird das Team regelmäßig in Erster Hilfe am Kind geschult, sowie zum Infektionsschutzgesetz, Arbeitssicherheit und Brandschutz belehrt.

Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur und Medienangeboten erweitert ebenfalls die Fachkenntnisse und den Wissensstand der pädagogischen Mitarbeiter.

## Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 ermöglicht uns, effektiv und kundenorientiert zu arbeiten.

Durch die kontinuierliche Planung und Sicherung von Prozessen überdenken wir regelmäßig unter anderem unsere pädagogische Arbeit. Dafür wurde eine Mitarbeiterin entsprechend geschult und zur Qualitätsmanagementbeauftragten ausgebildet.

Ebenso regelt das Qualitätsmanagement die Vorgehensweise für den § 8a SGB VIII, Kindeswohlgefährdung.

Wir müssen dem gesetzlichen Auftrag Folge leisten und dem Verdacht einer eventuellen Kindeswohlgefährdung nachgehen.

Somit verstehen wir uns auch als Ansprechpartner für Eltern und stehen Ihnen, wenn Sie Sorgen und Nöte haben, zur Seite.

Entsprechende Anfragen behandeln wir natürlich streng vertraulich.

Das QM-System regelt auch unser Beschwerdemanagement für Eltern.

Für Kritik, Anregungen aber auch Lob steht Ihnen das Formular „Ihre Meinung ist uns wichtig“ zur Verfügung.

Ebenso gilt natürlich für die Kinder, im Rahmen der Partizipation:

Mitsprache erwünscht! Dazu erhalten Sie Informationen im folgenden Abschnitt 2.

## 2. Die pädagogische Arbeit

Immer dann, wenn sich Kinder in einer Atmosphäre von Vertrauen, Geduld und Kontinuität positiv entwickeln können, werden Eltern ihr Kind mit einem guten Gefühl in die Kindertagesstätte bringen. Deshalb ist es uns wichtig, durch gezielte Beobachtungen und aktiver Entwicklungsbegleitung den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Durch Wahrnehmen der Belange des einzelnen Kindes, werden diese Mitteilungen auf- und angenommen und gemeinsam mit dem einzelnen Kind, bzw. in der Gruppe reflektiert. Dieses Vorgehen ermöglicht den Kindern, als Teil einer Gemeinschaft Wertschätzung, ein altersgemäßes Kommunikationsverhalten, Fehlerkultur, Respekt und Toleranz zu (er-)leben und Wege für ein gutes Miteinander zu ermitteln.

Alle Mitarbeiter sehen sich verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten optimal zu fördern und zu begleiten.

Um dieses zu gewährleisten, planen die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche ihre pädagogische Arbeit gezielt.

Auch hier werden immer die unterschiedlichen und individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes im Hinblick auf Entwicklungsschritte und Entwicklungsstände in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen berücksichtigt.

Einen wesentlichen Aspekt nimmt hier die Sprachbildung und Sprachförderung ein, als Arbeits- und Durchführungsgrundlage dient uns hier das „Regionale Sprachförderkonzept des Landkreises Cuxhaven“. Sich zu begegnen, sich mitzuteilen, gehört zu werden und miteinander zu reden sind elementare Bedürfnisse des Menschen. Kommunikation ist ein existentielles Bedürfnis.

Differenzierte Sprechfähigkeit und gutes Sprachverständnis helfen, den Alltag erfolgreich zu bewältigen und erweitern die Lernchancen.

Mindestens einmal jährlich (jeweils um den Geburtstag des Kindes herum) sind Eltern zu einem ausführlichen Entwicklungsgespräch eingeladen. Hier besprechen wir den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, beantworten tiefer gehende Fragen, beraten in Erziehungsfragen und bei eventuellen tiefer gehenden Förderbedarfen wie Logopädie, Ergotherapie, Familienhilfe u.ä. > Vernetzung mit anderen Institutionen.

## Teamarbeit

Die offene Arbeit setzt ein hohes Maß an Teamarbeit voraus.

Um einen einheitlichen Informationsstand zu gewährleisten, sind festgelegte Besprechungen wichtig.

- ✓ Jeder Morgen beginnt mit der Planungsrunde: Aus dem Kindergarten und der Krippe nimmt jeweils eine Kollegin sowie die Kitaleiterin teil. Es wird das aktuelle Geschehen für den Tag besprochen und dokumentiert.
- ✓ Um eine optimale pädagogische Planung und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, finden wöchentliche Dienstbesprechungen statt.
- ✓ Die Planung für die jeweilige Stammgruppe findet in der Vorbereitungszeit statt.

Begeben Sie sich nun auf eine Reise durch die unterschiedlichen Betreuungsbereiche, die jeweiligen pädagogischen Inhalte und Tagesabläufe.

## **2.3 Der Hort**

### **Spielend lernen**

#### **2.3 a) Die Mitarbeiter**

In unserem Hort betreuen wir bis zu 20 Kinder im Grundschulalter. Begleitet werden sie durch zwei pädagogische Fachkräfte. Die Hortleiterin ist ebenfalls als stellvertretende Einrichtungsleiterin tätig.

#### **2.3 b) Die Eingewöhnung in den Hort**

In den meisten Fällen besuchen die Kinder ab der 1. Klasse den Hort. Somit haben sie zwei große Hürden zu nehmen, den neuen Lernort Schule und den vielleicht noch unbekanntem Hort, kennen zu lernen. Kindern, die vorher unsere Kindertagesstätte besucht haben, fällt der Übergang in den Hort sicher leichter. Umso wichtiger ist es uns, auch die anderen, noch fremden Kinder gut ankommen zu lassen. Daraus resultiert der wichtige Aspekt, gerade für die Anfangszeit, einen regelmäßigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten zu pflegen. Wenn Ihr Kind zu Anfang eventuell Hemmungen hat oder schüchtern ist, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Gemeinsam werden wir einen Weg für einen optimalen Start ebnen können.

#### **2.3 c) Die Räumlichkeiten des Hortes**

Die Räume, welche von den Hortkindern genutzt werden, sind in der oberen Etage unserer Kindertagesstätte zu finden. Durch ein Treppenhaus sind sie mit dem Kindergarten verbunden. Den Hortkindern steht ein großer Gruppenraum für gemeinsame Mahlzeiten, Aktivitäten und Treffen zur Verfügung. Ferner nutzen sie den variablen Differenzierungsraum. Die Hausaufgaben können ungestört in einem eigens dafür eingerichteten Hausaufgabenzimmer erledigt werden. Ein großzügiger Flurbereich lädt zum Spielen ein und eine Küche kann ebenfalls zum Zubereiten von Speisen genutzt werden. Durch die Struktur der offenen Arbeit sind die Hortkinder natürlich auch im Kindergartenbereich gerne gesehen. In den Ferien sind sie selbstverständlich eingeladen gemeinsam mit Krippe und Kindergarten am Frühstücksbuffet teilzunehmen. Ebenso können sie nach Absprache mit den pädagogischen Mitarbeitern des Kindergartens die dort angesiedelten Funktionsräume nutzen. Dieses Angebot wird gerne nach der Schule genutzt, um sich z.B. im Bewegungsraum nach stundenlangem Sitzen wieder aufzulockern.

---

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

Albert Einstein

---

### 2.3 d) Unsere Hortkonzeption

Gerade mit dem Schuleintritt müssen die Kinder zwangsläufig selbständiger werden und viele Dinge ohne intensive Begleitung durch Eltern und Erzieherinnen im Elternhaus und in der Kindertagesstätte bewältigen.

Altersgemäß entwickeln sie jetzt aber auch ein zunehmendes Bedürfnis nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Ein wichtiges pädagogisches Ziel ist daher die Förderung der Selbständigkeit und die Übertragung von angemessener Verantwortung. Wir wollen den Kindern verdeutlichen, dass sie ihre Lebensräume den eigenen Interessen, Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechend gestalten können und sollen.

Auch die „Zeit“ spielt eine entscheidende Rolle. Wie viel Zeit habe ich, wie viel Zeit haben andere? Wie kann und muss ich meine Zeit einteilen? Kinder lernen jetzt, Freizeitbedürfnisse mit der Erledigung von Pflichten in Einklang zu bringen.

Wichtig ist uns außerdem, dass die Kinder lernen, Misserfolge und Enttäuschungen zu ertragen und sich damit selbständig auseinanderzusetzen.

Erfahrungen, die die Kinder machen, weiten sich nun aus und sie sind mehr und mehr in der Lage aus sich herauszutreten und sich in die Perspektive ihres Gegenübers hinein zu versetzen.

Dies stellt einen wesentlichen Aspekt für die Identitätsbildung dar.

Das Zusammenspiel von Identitätsfindung, Selbständigkeit und Eigenverantwortung nimmt bei den Hortkindern eine große Rolle ein. Wir verstehen uns in dieser Phase als Prozessbegleiter, die auch notwendige Grenzen setzen und an denen sich die Kinder orientieren können.

In der Schule und im Hort erleben die Kinder Auseinandersetzungen mit Gleichaltrigen, aber auch älteren Kindern. Der Hort ist dann am Mittag unter Umständen die erste Anlaufstelle, um Erlebnisse zu verarbeiten. Wir stehen den Kindern bei, Konflikte selbständig zu lösen und Meinungsverschiedenheiten zu besprechen.

Auch ist uns die Werteerziehung ein großes Anliegen. Durch die Festsetzung von mit den Kindern erarbeiteten Regeln, sollen sie Menschen und Natur, sowie Gegenstände wertschätzen lernen. Für einen Austausch bieten wir den Eltern auch im Hort Entwicklungsgespräche an, je nach Bedarf.

Die Kinder verbringen relativ viel ihrer Freizeit im Hort. Umso wichtiger ist es uns, diese Zeit so ansprechend wie möglich zu gestalten.

### **2.3 e) Der Tagesablauf im Hort / Ferienbetreuung**

Die Schulkinder werden nun verstärkt selbständiger und erfahren, dass sie sich durchs Lernen neue Fähigkeiten erarbeiten können. Darauf ausgerichtet und unter Berücksichtigung der schulischen Anforderungen gestaltet sich der Alltag im Hort.

#### **12.00 – 14.00 Uhr Ankommen und Mittag essen**

Je nach Unterrichtsdauer kommen die Kinder bis 13:30 Uhr in der Kindertagesstätte an. Nach einer dreiwöchigen Eingewöhnungszeit gehen die Kinder den abgesprochenen Weg zum Hort ohne Begleitung eines Hortmitarbeiters.

Grundsätzlich beginnt unsere Aufsichtspflicht mit Ankunft des Kindes im Hort. Die Verantwortlichkeit für den Schulweg liegt bei dem Kind bzw. bei den Eltern. Hier bietet ein guter Austausch zwischen Eltern und Hortmitarbeitern die größtmögliche Sicherheit für Ihre Kinder.

Nachdem die Kinder angekommen sind, können sie auch schon Mittag essen. Ein Betrieb aus der Region beliefert unsere Kindertagesstätte täglich mit einem Mittagessen, zu dem Ihr Kind automatisch angemeldet ist.

Nach dem Essen können die Kinder entscheiden, womit sie die Zeit bis zu den Hausaufgaben verbringen.

Das eine Kind mag es nach dem Schultag lieber ruhig und zieht sich zum ausruhen zurück, das andere Kind mag sich lieber bewegen und nutzt dazu unseren Bewegungsraum oder das Außengelände.

#### **13.00 – 14.30 Uhr Hausaufgabenzeit**

Die Hausaufgabenzeit wird durch eine pädagogische Fachkraft begleitet. Sie steht den Kindern beobachtend und betreuend zur Seite und gibt bei Problemen Hilfestellungen.

Wir legen Wert darauf, dass die Hausaufgaben eigenständig erledigt werden. Nur so wird auch Elternhaus und Schule deutlich, wo die Kinder in ihrer schulischen Entwicklung stehen.

Wir verstehen uns nicht als Nachhilfeeinrichtung und plädieren an die Eltern, die Hausaufgaben der Kinder täglich auf Vollständigkeit und Durchführung zu überprüfen.

Freitags bieten wir keine Hausaufgabenzeit an.

Wir nutzen die gewonnene Zeit für eine gemeinsame Hortbesprechung. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich aktiv in die Gestaltung des Alltages und der Ferien einzubringen.

### **Spiel, Spaß und Entspannung**

Nach den Hausaufgaben können die „Horties“ ihre Freizeit und ihr Spiel frei gestalten.

Neben der Snackpause für den kleinen Hunger können sie aus unterschiedlichen Angeboten wählen.

Im Hortbereich stehen ihnen Gesellschaftsspiele zur Verfügung, sie können Musik hören, lesen, basteln, sich verkleiden und vieles mehr.

Wer mag, geht in den Kigabereich und schaut, was die Nachmittagsgruppe dort in den Funktionsräumen macht oder nutzt das Außengelände für das Spiel an der frischen Luft.

### **Medienkonzept: siehe Anlage**

### **Ferienbetreuung**

In den Ferien, außerhalb unserer Schließzeit, werden die Hortkinder von 7.30 – 16.00 Uhr in der Kindertagesstätte betreut.

Selbstverständlich nehmen sie dann auch an der Frühstücksmahlzeit, dem Buffet teil.

Wir bieten den Kindern ein Ferienprogramm an, welches sie auch mit entwickeln dürfen und sollen. In den Ferien ist dann endlich mal Zeit für Ausflüge und Projekte.

### **16.00 Uhr Abholzeit**

Die Betreuung im Hort endet um 16.00 Uhr. Dann werden die Kinder spätestens abgeholt, bzw. nach Absprache mit den Eltern selbständig auf den Heimweg geschickt.

### 3. Elternarbeit

Wenn Sie sich für unsere Kindertagesstätte interessieren, haben Sie die Gelegenheit einen Schnuppertag zu vereinbaren, um sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns angemeldet haben und seitens der Stadt Geestland eine Zusage bekommen, werden Sie zu einem ausführlichen Aufnahmegespräch eingeladen. Wichtig: Für jeden Bereich ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich!

Die Leiterin und ein Gruppenmitarbeiter werden die persönlichen Daten Ihres Kindes aufnehmen und Sie haben nochmals die Möglichkeit all Ihre Fragen zu stellen und sich umfassend zu informieren.

Wir wünschen uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Wahrscheinlich werden wir an manchen Stellen unterschiedlicher Meinung sein und anders auf Verhaltensweisen der Kinder reagieren. So lernen Kinder, dass nicht alle Menschen gleich sind. Ihr Kind sammelt dadurch soziale Erfahrungen und erlernt gegenseitigen Respekt.

Gerne können sie Hospitationstermine mit den jeweiligen Gruppenmitarbeitern vereinbaren und einige Stunden den Alltag Ihres Kindes in unserer Kindertagesstätte erleben.

Elterngespräche führen wir regelmäßig. Nach Bedarf stehen wir auch für anlassbezogene Gespräche zur Verfügung.

Elternabende finden gruppenintern oder auch gruppenübergreifend zu einem bestimmten Thema statt, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen. Für Anregungen sind wir offen.

Auf dem jeweils ersten Elternabend im Kindergartenjahr werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Die Zusammenarbeit zwischen Elternvertretern und Mitarbeitern ermöglicht einen regelmäßigen Austausch von Informationen und optimiert somit die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte.

Eine gute und intensive Zusammenarbeit ist somit eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Wenden Sie sich mit Wünschen, Beschwerden, Lob und Anregungen an den jeweils zuständigen Mitarbeiter oder an die Einrichtungsleitung.

Gerne stellen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten für Spiel- und Bastelaktivitäten und private Kindergeburtstagsfeiern an den Nachmittagen sowie am Wochenende zur Verfügung.

Kinder lernen ununterbrochen. Lernprozesse beginnen zuhause und setzen sich in der Kindertagesstätte fort und auch umgekehrt.

In diesem Sinne wünschen wir uns einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit!

## 4. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen

Die Kindertagesstätte Storchennest ist vernetzt mit diversen Institutionen der Stadt Geestland und des Landkreises Cuxhaven.

Wir stehen in engem Kontakt mit den ortsansässigen Schulen und pflegen den Austausch mit der Polizei, der Feuerwehr und anderen Kindertagesstätten.

Vernetzungspartner sind ferner öffentliche Institutionen des Landkreises, wie z.B.: das Jugendamt, das Gesundheitsamt und die Fachberaterinnen.

Über die Angebote in unserem Familienzentrum stehen uns noch weitere Kontakte für die familienergänzende Arbeit zur Verfügung, z.B. die Pro Familia, DRK Jugendhilfestation, Kinderärzte.

### **Die DRK Kindertagesstätte Storchennest**

Ein Lebens- und Erfahrungsraum zum Wohlfühlen für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger